

# Höchste Zeit zu handeln

Einen „weltberühmten Experten zum Thema Klima“ hatte Josef Holzmann, Oberstudiendirektor des Staffelsee-Gymnasiums, den rund 550 Acht- bis Zehntklässlern aus seinem Lerninstitut und der Realschule angekündigt. Die Erwartungen der jungen Leute an Frithjof Finkbeiner waren entsprechend hoch – und wurden nicht enttäuscht.

VON HEINO HERPEN

Murnau – „Dank eurer Streiks habt ihr das Klima auf die Tagesordnung gebracht.“ Mit diesen Worten wandte sich Frithjof Finkbeiner zu Beginn seines von Murnau Mit-einander organisierten Vortrags „Die Erde schwitzt! Darf uns das kalt lassen?“ in der Aula des Murnauer Gymnasiums direkt an sein jugendliches Publikum.

Der Uffinger ist Unternehmer und ehrenamtlicher Klimaschutzaktivist. Seit 25 Jahren ist der Klimawandel sein Thema. „Seither versuche ich, die Welt wieder ins Gleichgewicht zu bringen.“ Finkbeiner machte seinen Zuhörern



**Volles Haus:** Rund 550 Schüler folgen in der Aula des Staffelsee-Gymnasiums den Ausführungen des Referenten.

FOTOS: HERPEN

unmissverständlich klar, dass es allerhöchste Zeit zum Handeln sei. „Stellt euch vor, ihr seid 30 Jahre älter. Was macht euch am meisten Sorgen?“ Neben Kriegen, Terror, Bevölkerungswachstum und Plastik im Meer, um nur einige Punkte zu nennen, fand sich auf seiner Liste auf dem Tafelschreibblock alsbald auch das Klima. Habe die Menschheit noch 1992 pro Jahr 20 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestoßen, seien es mittlerweile 40 Milliarden Tonnen, rechnete er vor. In Deutschland betragen die

Pro-Kopf-Emissionen elf Tonnen. „Wenn wir so weitermachen, werden wir im Vergleich mit der vorindustriellen Zeit in acht Jahren eine Erwärmung von 1,5 Grad haben, in 25 Jahren zwei Grad.“ Direkte Folge davon sei etwa das Abschmelzen des Grönlandseises, wodurch der Meeresspiegel bis zu sieben Meter ansteigen werde.

Verheerend wirke sich auch das Auftauen der Permafrostböden in Sibirien und Kanada aus: „Dann beginnt die Biomasse zu verrotten und setzt immense Men-

gen an CO<sub>2</sub> frei“, prophezeite er. Gewaltige Probleme bereite zudem das enorme Bevölkerungswachstum in Afrika: „Die Zahl von heute 1,2 Milliarden Menschen wird sich bis 2050 verdoppeln. Sie alle wollen Wohlstand, und werden uns kopieren. Der einzelne Afrikaner kommt gegenwärtig auf eine Emission von einer Tonne CO<sub>2</sub> pro Jahr, in 30 Jahren werden es acht Tonnen sein.“ Dies entspräche für ganz Afrika pro Jahr 20 Milliarden Tonnen. „Das ist die Hälfte des weltweiten Ausstoßes.“



**Experte:** Frithjof Finkbeiner aus Uffing.

Zwei Dinge sind nach Finkbeiners Ansicht dabei von besonderer Bedeutung: „Wir müssen unseren eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß senken, und gleichzeitig den Afrikanern helfen, zu Wohlstand zu kommen – aber ohne CO<sub>2</sub>.“ Dies könne beispielsweise mit riesigen Photovoltaikanlagen in der Wüste geschehen, oder mit der Produktion von Methanol. Und: „Wenn die Menschen eine Perspektive haben, kommen sie nicht zu uns.“

Pflanzungen würden weltweit helfen, den CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Luft zu senken, wie bei der von seinem Sohn Felix gegründeten Schülerinitiative Plant for the Planet Foundation, die Organisationen, Unternehmen und Regierungen mobilisierte, innerhalb von zwölf Jahren weltweit

13,6 Milliarden Bäume zu setzen.

Den Jugendlichen riet Finkbeiner, mit ihrer Fridays for Future-Bewegung weiter zu machen und noch mehr Druck aufzubauen. „Denn wirtschaftliche Interessen stehen dagegen und der Profit.“ Lobbyisten stellten den Klimawandel in Frage, streuten Zweifel und setzten auf die Bequemlichkeit der Menschen. „Lasst euch nicht beirren.“ Auf die Frage einer Schülerin, ob denn überhaupt noch eine Chance auf Besserung bestehe, antwortete der Unternehmer: „Solange ich hier bin, macht es noch Sinn. Es gibt noch Hoffnung, aber ihr dürft euch nicht zurücklehnen. Schließlich geht es um eure Zukunft.“

## Terminhinweis

Die nächste Veranstaltung unter dem Motto „Die Erde schwitzt! Darf uns das kalt lassen?“ ist ein „öffentlicher Themenabend für unser Klima“ am Mittwoch, 5. Juni, um 19 Uhr im Kultur- und Tagungszentrum. Der Eintritt ist frei. Es sprechen Frithjof Finkbeiner, der Klimaforscher Dr. Harald Kunstmann sowie Murnaus Bürgermeister Rolf Beuting (ÖDP/Bürgerforum). Die Moderation übernimmt Angela Braun vom Bayerischen Rundfunk.